

Kultur

Der Oligarch der Oper

Eine Wiener Theatergruppe hat Aufstieg und Fall von Michail Chodorkowski zum Singspiel verarbeitet.

Bernhard Odehnal
Wien

Auf dem Foto sind sie vereint. Wladimir Putin und Michail Chodorkowski, Russlands Präsident und sein heute im Schweizer Exil lebender Gegner. Die Gesichter sind auf die Eintrittskarten gedruckt, mit denen die Theaterbesucher den Saal betreten. Billeteure zerrissen die Karten, Präsident und Oligarch werden für immer getrennt. So beginnt die Oper «Chodorkowski» der kleinen, aber produktiven Wiener Theatergruppe Sirene in der Akademie der bildenden Künste. Das Libretto und die Inszenierung stammen von der Mitgründerin der Gruppe, Kristine Tornquist; die atonale Musik hat der in Wien lebende Grieche Periklis Lakkakis komponiert.

In 41 kurzen, dialogischen Szenen schildert Tornquist das Königsdrama um zwei Männer mit gewaltigem Ego sowie deren Kampf um Geld und Macht. Ihre Sympathie gehört in diesem Zweikampf eindeutig Chodorkowski, der sich im Laufe der zweistündigen Aufführung vom Raubtierkapitalisten zum Humanisten wandelt und beginnt, sein eigenes Tun zu reflektieren. Nur wenige Menschen lernten wirklich etwas Neues im Leben, sagte Tornquist in einem Radio-Interview; bei Chodorkowski habe sie das beeindruckt. Putin aber beginnt das Stück als tollpatschiger KGB-Agent und beendet es als skrupelloser Virtuose auf der Klaviatur der Macht. «Politik muss das Geld kontrollieren, sonst kontrolliert Geld die Politik», singt Putin-Darsteller Alexander Mayr im Falsett.

Jahrelang hat sich Tornquist mit dem Machtkampf zwischen Oligarch und Präsident beschäftigt, den der Slawist



Ein russisches Königsdrama: Szene aus «Chodorkowski». Foto: Armin Baudel

Franz Kumpfmüller im Programmheft als Fortsetzung des jahrhundertrealen russischen Streits zwischen Slawophilen und Westlern beschreibt. So schafft sie das Kunststück, in knappen Dialogen und mit wenigen Requisiten die komplexe russische Zeitgeschichte von 1989 bis zu Chodorkowskis Verurteilung im Jahr 2005 anschaulich und kurzweilig darzustellen.

Als moralische Instanz im Stück fungiert Chodorkowskis Mutter. Das russische Volk wird durch das grotesk überzeichnete Arbeiterhepaar Iwan und Natascha verkörpert, das sich zuletzt von Kapitalismus und Demokratie ebenso

betrogen fühlt wie von Putin. «Du bist schuld, das ist dein Land, du bist die Polizei stehlen und die Richter lügen», schreit Natascha dem Präsidenten zu. Doch der hört sie nicht, und im Gefängnis stirbt gleichzeitig der nach falschen Vorwürfen verurteilte und schwer misshandelte Iwan – zu Flüssen seines Mitgefangenen Chodorkowski. Die Szene beruht auf einem wahren Vorfall, Chodorkowski hat ihn in seinem Buch «Meine Mitgefangenen» geschildert.

Die Regie entschuldigt sich

Die Oper endet für Chodorkowski hinter Gittern und mit Putins Aufstieg zur absoluten Macht. Die Begnadigung des Oligarchen 2013 und seine Auswanderung in die Schweiz hat Tornquist nicht berücksichtigt. Sie habe kein Stück über einen lebenden Menschen schreiben wollen und nicht damit gerechnet, dass der Gefangene die Haft überlebe, sagte sie. Heute sei ihr dieser «Übergriff» peinlich und sie wolle sich bei Chodorkowski entschuldigen. Dem ist das Werk allerdings nicht unangenehm: Auf seiner Website findet man einen ausführlichen Bericht über die Probarbeiten.

Nach der Premiere in Wien, die mit viel Applaus für Inszenierung, Musik und Sänger endete, fielen sich die Hauptdarsteller in die Arme. Ein Happy End, das der Bühne vorbehalten bleibt. Im richtigen Leben setzt Chodorkowski seinen Kampf gegen Putin aus dem Ausland fort. Russland werde früher oder später ein demokratischer Staat, prophezeit er bei seinem bisher letzten öffentlichen Auftritt vergangene Woche in London: «Aber dafür braucht es Menschen, die dafür kämpfen wollen, trotz aller persönlichen Risiken.»

Berner Kultur

Bühne

Bern

Die Deutsche im Dorf. Nach dem Roman von Luise Hartmann. Bühnenfassung: Tanya Geier-Thomson. Mit: Gilles Tschudi, Oliver Däumle, Simon Käser, Aaron Defant, Philipp Buder, Wolfram Grözer, Helge Herwerth, Christiane Wagner. DAS Theater an der Hofgartenstrasse, Hofgartenstrasse 14, 20.00.

Dancefloor/Partys

Bern

Salsafar & Practica. Walveta Escuela Cubana de la Salsa, mit Salsa, Bachata, Animeros + Practica, Salsafar. Salsa Stage, Währingerplatz 11, 20.30.

Zibelenrit-Party. Am Zibelenrit hören Sie im Park Café kleine Schanze mit Musik, Klezmer, und Apéro-Skizzen. Park Café kleine Schanze, Bundesgasse 7, 9.00.

Vo Chäs bis Zibäll Vol. XII.

DJ Kavei Kev. All Style Propeller Bar, Aarberggasse 30, 17.30.

Vo Chäs bis Zibäll Vol. XI.

DJ Kavei Kev. Propeller Bar, Aarberggasse 30, 17.30.

Dies & Das

Bern

Basen in den Bergen. Die Reihe «Zukunftsprüfung» zum Mittags Nacht schwüle Themen und Töpfe auf Alpines Museum der Schweiz, Helvetplatz 4, 32.00.

Bienenwachs-Kerzenziehen. Kirchengemeindehaus, Währli, Reichenbühlstrasse 117, 15.00.

Ostermündigen

Montags Meditation. Abend Meditation (auch für Anfänger und nicht Stillhalter). Ohne Voranmeldung. SIVN, Ryuruda, Scherrenweg 25/7, 20.00.

Klassik

Bern

Zibellesounds. Wirt Fize (Dagob) spielt am Zibelenrit: Swingreze aus Pop, Klassik, Ländler, Film, Musical und Oper. Heiliggeistkirche Bern, Spitzgasse, 30.00, 35.00.

Klassenaudition Oboe.

Studierende der Klasse von Jährte Gonzalez, Hochschule der Künste Bern, Papiernmühlstrasse 134, 20.30.

Klassenaudition Gitarre.

Studierende der Klasse von Lena Csöcs, Hochschule der Künste Bern, Papiernmühlstrasse 134, 19.30.

Tournee II. Hilke Grunau & Das Kammerorchester des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, Kultur Casino Bern, Herrengasse 25, 19.30.

www.ingrid-kulturprojekt-classica.ch

Literatur

Bern

Genie & Wahr: Marlene Dietrich. Sprech-musikalische Lesung von Anina Deming, Frank Deming und Karin Wiltner. Berner Puppen Theater, Gesschweilgasse 31, 17.00.

Märkte und Messen

Burgdorf

Brocki. Verkauf von Kuriosen, Kleinmöbel, Raren, Vintage, Shabby Chic, Geschnitten, Secondhand usw. Loubechstraße (alte Schmiede), Dammstrasse 42, 14.00.

Sounds

Bern

Zibelenrit à la Parliament: The Magic Five. Rock, Blues & Soul Covers von gestern bis heute mit Diebstahl, Capitano & Ende!! Cover, besser als das Original! Bar & Restaurant Parliament, Währingerstrasse 58, 19.00.

Swiss Jazz Orchestra. Jazz Night feat.

Simon Huggenroth, Bernhard, Neuchâtel, 43, 20.00.

Sous Les Étoiles. Jeden Montag melodiebetont, groovender Jazz. Martin Saharuk, trumpet, Dimitri Kowald, guitar, Philipp Moll, double bass sowie Überraschungsgäste. Les Arts, Rathausgasse 52, 19.00.

Langstreet Jazzband. Das hat lange Tradition am Zibelenrit-Abend: heisse Dixie mit der Grandband unserer Mahogany und warmer Zibelenkuchen – nicht verpassen! Mahogany Hall, Währliplatz 18, 20.00. www.mahoganyhall.ch

Marians Traditional Jazzband. Ein mitreisendes Zibelenrit-Abend mit Traditional Jazz vom herabfallenden Marians Jazzman. Engelt, 54A, 19.00.

HKJ Jazz am Montag - Contemporary Guitar Players Ensemble. The Music of Thomas Monk. Sonntag, 06.11.15 in Prog... www.wasserhausplatz13.ch

Eingabe von Veranstaltungen

Unter der Adresse agenda.bernbund.ch können Sie Ihre Veranstaltungen eingeben. Klicken Sie dafür auf «Veranstaltungen selber erfassen». Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte an die Telefonnummer 031 330 39 93 oder per E-Mail an veranstaltungen@bernbund.ch.

Vorschau per Post an «Der Bund». bernekkultur@derbund.ch, PF. 3001, Bern